

Schütz-Drucke in der Biblioteka Uniwersytecka Wrocław

von
ANIELA KOLBUSZEWSKA

In der Musikabteilung der Biblioteka Uniwersytecka Wrocław lassen sich gegenwärtig sechs Werke von Heinrich Schütz in Originaldrucken nachweisen, außerdem eine Reihe von Sammeldrucken des 17. Jahrhunderts, die Kompositionen von Schütz enthalten. Die Druckwerke an sich sind der Schütz-Forschung wohlbekannt; und ihr Vorhandensein in Wrocław (Breslau) ist größtenteils bereits durch die grundlegende bibliographische Arbeit von Emil Bohn¹ nachgewiesen worden. Doch haben sich durch die Verlagerungen und Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg manche Veränderungen ergeben. Die Angaben in den einschlägigen RISM-Bänden² sind inzwischen in einzelnen Punkten – dies betrifft besonders die Sammeldrucke – ergänzungsbedürftig; so dürfte es angebracht sein, eine Gesamtübersicht über die in Wrocław vorhandenen Drucke Schütz'scher Werke nach dem heutigen Stand zu geben.

Doch zuvor einige allgemeine Informationen über das Schicksal der Musikalienbestände seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Universitätsbibliothek (Biblioteka Uniwersytecka) wurde im Jahr 1946 für die Benutzung geöffnet, ein Jahr nach der Gründung der polnischen Universität in Wrocław. Vorangegangen waren der Wiederaufbau der zerstörten Bibliotheksgebäude, die Rückführung derjenigen Teile der Bibliothek, die während des Krieges ausgelagert worden waren, und die Neuordnung der Bestände.

1949 wurde eine spezielle Musikabteilung eingerichtet, die später, im Zusammenhang mit der Neuorganisation der wissenschaftlichen Bibliotheken, den Namen "Abteilung der Musiksammlungen" (Oddział Zbiorów Muzycznych) erhielt. Diese Abteilung – sie ist heute in dem wiederaufgebauten Gebäude der alten Universitätsbibliothek untergebracht – vereinigt die Musikalienbestände der ehemaligen Stadtbibliothek, der Universitätsbibliothek und einiger weiterer schlesischer Bibliotheken.

Im Juli 1942 waren Teile des Buchbestandes der damaligen *S t a d t b i b l i o t h e k*, darunter auch die Musikalien, in die Abtei Henryków (Heinrichau) ausgelagert worden. Nach dem Krieg wurden sie zunächst in das Staatsarchiv (Archiwum Państwowe) in Wrocław überführt und dann in die neugegründete Universitätsbibliothek eingegliedert. Die Musikdrucke waren in sehr schlechtem Zustand; teilweise wiesen sie Wasserschäden auf. Deshalb sind heute zahlreiche Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert ohne Einbände oder haben andere Defekte; in vielen Fällen hatten sich nur einzelne Blätter ohne Autoren- und Titelangabe erhalten, deren Identifizierung zuweilen sehr schwierig war. Auf der Grundlage des Bohnschen Kataloges und der Besitzvermerke in den Bänden wurde die Sammlung neu geordnet; von Zerfall bedrohte Bände wurden (bzw. werden noch) restauriert. Nach der Neukatalogisierung erwies sich, daß etwa 30 % des einstmaligen Vorhandenen fehlen. Wir wissen nicht, ob Teile dieses Fehlbestandes in andere europäische Bibliotheken gelangt sind. Wahrscheinlich ist jedoch, daß die fehlenden Bände während der Auslagerung zugrundegegangen sind, da die Bücher in dem das Kloster umgebenden Graben untergebracht waren.

Was die Bestände der alten *U n i v e r s i t ä t s b i b l i o t h e k* betrifft, so haben sie besonders stark gelitten. Während ein Teil von ihnen 1944 in Schlösser und Kirchen in Schlesien ausgelagert wurde, verbrannte ein anderer Teil im Mai 1945 in einer Kapelle der St. Anna-Kirche gegenüber der Bibliothek, wohin sie gebracht worden waren, als General Niehoff sein Hauptquartier im Kellergeschoß des bereits abgebrannten Bibliotheksgebäudes eingerichtet hatte. Auch die Kataloge erlitten beim Transport nach St. Anna Beschädigungen. Von den Musikdrucken aus der alten Universitätsbibliothek sind heute nur noch wenige vorhanden.

*

Im folgenden seien die Schütz-Drucke der Biblioteka Uniwersytecka aufgezählt³.

A. Individualdrucke

1. "Psalmen Davids ...", Dresden 1619.
SWV 22-47. – RISM A: S 2275. – Bohn 391.
Signatur: 50 127 Muz.
Vorhandene Stimmbücher: Chorus I: S, T; Chorus II: B; Capella: 1, 2, 3, 4; bc.
2. "Cantiones sacrae ...", Freiberg 1625.
SWV 53-93. – RISM A: S 2279. – Bohn 391f.
Signatur: 50 812 Muz.
Vorhandene Stimmbücher: A, B.
3. "Symphoniae sacrae ..." <Prima pars>, Venedig 1629.
SWV 257-276. – RISM A: S 2287. – Bohn 392f.
Signatur: 50 813 Muz.
Vorhandene Stimmbücher: S, T, B; vl I, vl II, org (komplett).
In den Stimmbüchern ist außer dem Stempel der Stadtbibliothek eine ältere Signatur "N. 171/6" sichtbar, wobei die letzte Ziffer auf die Zahl der Stimmbücher des Werkes hinweist.
4. "Anderer Theil kleiner Geistlichen Concerten ...", Dresden 1639.
SWV 306-339. – RISM A: S 2291. – Bohn 393f.
Signatur: 50 130 Muz.
Vorhandene Stimmbücher: 1, 2, 3, 4, 5/org. (komplett).
5. "Symphoniarium Sacrarum Secunda Pars ...", Dresden 1647.
SWV 341-367. – RISM A: S 2292. – Bohn 394.
Signatur: 50 128 Muz.
Vorhandene Stimmbücher: 1, 2, 3.
6. "Symphoniarium Sacrarum Tertia Pars ...", Dresden 1650.
SWV 398-418. – RISM A: S 2295. – Bohn 394f.
Signatur: 50 129 Muz.
Vorhandene Stimmbücher: 1, 2, 3; vl I; Complementum: A, T, B; b pro violone, b ad org.

B. Sammeldrucke

1. "Angst der Hellen unnd Friede der Seelen ...", hrsg. von Burckhard Großmann, Jena 1623⁴.
RISM B: 1623¹⁴.
Signatur: 50 004 Muz.
Vorhandenes Stimmbuch: T.
Darin von Schütz: Psalm 116 "Das ist mir lieb, daß der Herr mein Stimm und Flehen höret" SWV 51.
2. "Fasciculus secundus geistlicher wolklingender Concerten ...", Goslar 1637.
RISM B: 1637³.
Signatur: 50 223 Muz.
Erhaltene Stimmbücher: 1, 2, bc.
Darin von Schütz: "Auferstehung Christi" = Auszüge aus SWV 50 (1: D1^r-D3^v, 2: D1^r-D3^v, bc: c1^r-c2^v).
3. "Ander Theil geistlicher Concerten und Harmonien ...", hrsg. von Ambrosius Profe, Leipzig 1641.
RISM B: 1641³.
Signatur: 50 224 Muz.
Erhaltenes Stimmbuch: 6/vl II.

Darin von Schütz: "Teutonium dudum belli atra pericla molestant" (Zweittext: "Adveniunt pascha pleno concelebranda triumpho") SWV 338 (S. 14-17); "Ich beschwöre euch, ihr Töchter zu Jerusalem" SWV 339 (S. 18-23).

4. "Vierdter und letzter Theil geistlicher Concerten ...", hrsg. von Ambrosius Profe, Leipzig 1646.
RISM B: 1646⁴.
Signatur: 50 224.
Erhaltene Stimmbücher: S, T, 5, vl I, vl II.
Darin von Schütz: "O du allersüßester und liebster Herr Jesu" SWV 340 (S: S. 95-97, T: S. 86-88, 5: S. 30-31, vl I: S. 36-37, vl II: S. 34-35).
5. "Neu Leipziger Gesangbuch ...", hrsg. von Gottfried Vopelius, Leipzig 1682.
DKL: 1682¹¹.
Signatur: 304 844 BUWr.
Darin von Schütz: "Der CL. Psalm: Lobt Gott in seinem Heiligtum" SWV 255 (S. 712-713).

Zusätzlich sei noch mitgeteilt, daß die Biblioteka Uniwersytecka Wrocław den Originaldruck von Martin Opitz' Libretto "Dafne" besitzt, nach dem Schütz 1627 seine Oper für die Torgauer Hochzeitsfeierlichkeiten schrieb. Und schließlich sei noch das Stammbuch von Georg Rüdel erwähnt (Signatur: Mil. VIII 12), das eine Eintragung Schützens vom 5. März 1627 enthält⁵.

Bedauerlicherweise konnte hier nur über Schützsche **D r u c k w e r k e** berichtet werden. Denn von der wertvollen Sammlung von Musik-**H a n d s c h r i f t e n**, die die Stadtbibliothek Breslau besaß⁶ – sie enthielt nicht weniger als 36 Werke von Heinrich Schütz –, hat sich nichts am ursprünglichen Bibliotheksort erhalten. Es ist zu hoffen, daß diese Quellen nicht verlorengegangen sind und daß sie zum Nutzen der Forschung wieder allgemein zugänglich werden.

A n m e r k u n g e n

- 1 Vgl. Emil BOHN, Bibliographie der Musik-Druckwerke bis 1700, welche in der Stadtbibliothek, der Bibliothek des Academischen Instituts für Kirchenmusik und der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Breslau aufbewahrt werden, Berlin 1883.
- 2 RISM A (Einzeldrucke vor 1800), Bd. 8, 1980; RISM B I (Recueils imprimés, XVI^e-XVII^e siècles, Liste chronologique), 1960; RISM B VIII/1 (Das deutsche Kirchenlied = DKL, Verzeichnis der Drucke), 1975.
- 3 Die Verweise auf "RISM" bzw. "Bohn" beziehen sich auf die in Anm. 1 bzw. 2 genannten Bibliographien. Für die Nachweise der erhaltenen Stimmbücher sind die in RISM üblichen Abkürzungen verwendet worden.
- 4 Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß das einzige bekanntgewordene vollständige Exemplar dieser Sammlung, das sich bis zum Zweiten Weltkrieg in der Preußischen Staatsbibliothek Berlin befand, in der Biblioteka Jagiellońska in Krakow erhalten ist. Vgl. dazu auch Christoph WOLFF, Schütz's Psalm 116 and Its Context, Referat auf der Schütz-Konferenz an der University of Illinois at Urbana-Champaign, Oktober 1985 (Konferenzbericht, hrsg. von Herbert KELLMAN, in Vorb.).

5 Vgl. dazu: Jörg-Ulrich FECHNER, "Wie die Sonne unter den Planeten in der Mitte leuchtet, so die Musik unter den freien Künsten" – Zu Heinrich Schütz' Eintrag in das Stammbuch des Andreas Möring (mit einem Nachtrag zum Stammbucheintrag für Georg Rüdell), in: *SJb* 6 (1984), S: 93-101 (speziell S. 100f.).

6 Emil BOHN, *Die musikalischen Handschriften des XVI. und XVII. Jahrhunderts in der Stadtbibliothek zu Breslau – Ein Beitrag zur Geschichte der Musik im XVI. und XVII. Jahrhundert*, Breslau 1890 (Reprint Hildesheim 1970).

Aus dem englischen Original der Verfasserin übersetzt von Werner Breig.